

Dehmel, Richard Fedor Leopold: Ein silbern klein Herze (1891)

1 Ein silbern klein Herze,
2 von Golde ein'n Ring,
3 die gab sie mir, als ich
4 wandern ging,

5 und that in das Herze
6 ihr Bild hinein;
7 so einsam der Morgen,
8 bin doch nicht allein ...

9 Arme Padde im Gleise,
10 zerquetscht liegst du.
11 Ich wandre meine Straße
12 und wandre immer zu.

13 Schon teilt sich der Nebel
14 und schimmert die Welt,
15 im Sonnenschein glitzert
16 das Aehrenfeld;

17 die Hummeln summen,
18 die Lerchen klingen;
19 die Birken wehen,
20 die Zweige schwingen;

21 die Pappeln, die schütteln
22 die Blätter im Wind;
23 sie flüstern, sie singen
24 von meinem fernen Kind.

25 Das Herzelein nehm'ich
26 vom seidenen Band
27 und leg's in das Ringlein

28 in meiner Hand,

29 so streit ich und schau
30 als ein Zeichen mir's an:
31 so halt ich in Treuen
32 ohn Ende Dich umfahn ...

33 Was rennst, Meister Lampe?
34 heut jag'ich nicht.
35 Ich wandre, ich schreite;
36 die Sonne sticht.

37 In Dorfes Mitten
38 der Friedhof sich hebt;
39 wie wird's gar kühl sich ruhen,
40 wenn man mich einst begräbt!

41 zwei weiße Rosen biegen
42 ums Grabkreuz die Aest,
43 drauf steht mein Nam geschrieben;
44 bis der Regen ihn löscht ...

45 Hinterm Kirchlein die Schenke
46 heißt »Zu den 3 Linden«;
47 da wird ein Ruheplätzchen
48 sich auch wol noch finden!

49 Ei Tausend, mein Schätzchen:
50 so schmuck, und allein?
51 Ei komm doch, rück näher;
52 trink aus, schenk ein! –

53 Na Schätzel, was weinst denn?
54 Ja, die Welt ist hohl,
55 die Welt ist ne Flasche:

56 trink aus! leb wohl! –

57 Was wackelt der Pfahl da?
58 der ist wol betrunken!
59 Ich wandre, ich schreite,
60 in Sinnen versunken.

61 Wir war'n ja so alleine;
62 und sie, sie so weit!
63 ich will ihr Alles sagen,
64 bis sie mir verzeiht ...

65 Und am End meiner Reise
66 steht mein elterlich Haus,
67 da schaut mein lieb Mütterchen
68 am Fenster nach mir aus;

69 und drinnen sitzt mein Vater,
70 wie'n König auf sei'm Thron,
71 und will's nicht verraten,
72 daß er wart't auf sein'n Sohn ...

73 Nun will ich nicht sinnen,
74 ob man glücklich kann werden;
75 der Himmel ist hoch,
76 und wir leben auf Erden –
77 schrumm!

(Textopus: Ein silbern klein Herze. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40262>)